

## **Monjoronson: Ende und Anfang**

Guten Tag, Freunde,

in der Schöpfungsordnung ist die Erreichung echter Brüderlichkeit zwischen allen mit freiem Willen begabten Wesen ein wichtiges Ziel der geistigen Entwicklung sowohl des Einzelnen als auch des Kollektivs. Je fortgeschrittener eine Gesellschaft in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht ist, desto notwendiger ist die praktizierte Brüderlichkeit auf allen Ebenen gesellschaftlichen und politischen Lebens als unverzichtbare Grundlage. Jesus hat diese Brüderlichkeit gelehrt auf der Grundlage der Tatsache, dass der Schöpfergott der Vater jedes Menschen ist.

In der Geschichte der Menschheit hat es immer wieder Versuche gegeben, vor allem in kleinen Gruppen, eine solche Brüderlichkeit zu leben, aber anscheinend sind sie alle irgendwie gescheitert - oder sind sie vielleicht sogar absichtsvoll zum Scheitern gebracht worden? Das Urantia Buch macht einen mittlerweile unübersehbaren Zusammenhang deutlich:

*“Das Erscheinen echter Brüderlichkeit bedeutet, dass eine gesellschaftliche Ordnung eingetreten ist, in der alle Menschen freudig einer des anderen Bürde tragen und wirklich wünschen, nach der goldenen Regel zu leben. Aber solch eine ideale Gesellschaft kann nicht verwirklicht werden, solange die Schwachen und Böartigen nur darauf warten, auf unfaire und ruchlose Art jene zu übervorteilen, die hauptsächlich durch hingebungsvollen Dienst an Wahrheit, Schönheit und Güte bewegt werden. In einer solchen Situation kann es nur eine Art praktischen Vorgehens geben: Die „Anhänger der goldenen Regel“ sind frei, eine fortschrittliche Gesellschaft zu gründen, in der sie ihren Idealen gemäß leben, wobei sie aber eine passende Verteidigung gegen ihre geistig verfinsterten Mitmenschen aufrechterhalten müssen, die etwa ihre Vorliebe für den Frieden ausnutzen oder ihre fortschreitende Zivilisation zerstören möchten.*

*Idealismus kann auf einem sich entwickelnden Planeten niemals überleben, wenn die Idealisten jeder Generation es zulassen, durch die tieferstehenden Elemente der Menschheit ausgerottet zu werden. Und hierin besteht der große Test des Idealismus: Kann eine fortgeschrittene Gesellschaft jenen militärischen Bereitschaftsgrad aufrechterhalten, der sie vor jedem Angriff durch ihre kriegsliebenden Nachbarn sicher macht, ohne der Versuchung zu erliegen, diese militärische Stärke zu eigennützigem Gewinn oder nationaler Verherrlichung für offensive Operationen gegen andere Völker einzusetzen? Nationales Überleben verlangt Bereitschaft, und allein religiöser Idealismus kann verhindern, dass Bereitschaft zu Angriff missbraucht wird. Nur Liebe, Brüderlichkeit kann den Starken davon abhalten, den Schwachen zu unterdrücken.” (Urantia Buch 71:4.16+17)*

Seht Ihr jetzt, welche der Großmächte diesen Test in zunehmend schwierigen und komplexen Situationen seit mehreren Jahren mit Bravour bestanden hat? Auf denen, die sich hier anschließen, liegen die Hoffnungen für eine neue Welt in Frieden, und es sollte dabei auch sichtbar geworden sein, dass ihre führenden Persönlichkeiten mit göttlicher Weisheit unterstützt werden und unter besonderem göttlichem Schutz stehen. Deutlich formuliert worden ist das im März 2014 in der Mitteilung ‚Der Richter ist aufgestanden‘.

Aber die aktuelle Entwicklung zeigt, dass die andere Seite das Zerstörungswerk um jeden Preis fortsetzt, indem die Hemmschwelle zum Einsatz von Atomwaffen immer niedriger wird durch die Herstellung von Miniatombomben, ganz abgesehen von technisch nicht mehr beherrschbaren Risiken dieser Technik.

Welches Denken dahinter steht, wird durch einen aktuellen Artikel offenbart: <https://deutsch.rt.com/nordamerika/83483-wahre-machtbasis-hinter-donald-trump/>. Der Fanatismus der politischen Führerschaft in einer vollkommen abwegigen Religion zur Vorbereitung des ‚Zweiten Kommens Jesu‘ erklärt, warum es keine (menschliche) politische Antwort darauf mehr gibt. Die atomare Vernichtung ist vorgesehen.

**Ich aber sage Euch: sie wird nicht zugelassen - deshalb bin ich hier  
um dieser Weltzeit das Ende zu setzen  
und eine neue Welt zu beginnen mit denen, die ihrer würdig sind.**

4. Februar 2019